

Die Gattungen der Psalmen

Nach: **Claus Westermann, Ausgewählte Psalmen**

(Vandenhoeck&Ruprecht, Göttingen 1984)

Gattungen sind keine Schablonen

Claus Westermann sagt im Blick auf verschiedene Gattungen von Psalmen (Psalmen S.17): „Dass die Psalmen je in ihrer Art oder Gattung einer Geschichte angehören, bedeutet auch, dass die Gattung nicht ein Schema ist, in das die einzelnen Psalmen gepresst sind (...), sondern diese Formen haben teil an der Vielfalt alles Lebendigen. So wie in der Schöpfung Arten zu erkennen sind, die dem einzelnen Exemplar der Gattung die Einzigkeit alles Lebendigen lassen, so gehören die einzelnen Psalmen Formen an, die eine unbegrenzte Zahl von niemals ganz gleichen Einzelausprägungen zulassen.“

Die Grundformen der Psalmen

Lob und Klage

„Die uns überlieferten Psalmen lassen eine Grundgliederung einmal nach den beiden polar zueinander gehörenden Weisen des Rufens zu Gott als Lob und Klage, zugleich aber nach dem Subjekt als Lob oder Klage des Einzelnen und der Gemeinschaft erkennen. Die beiden Hauptgruppen von Lob- und Klagepsalmen entsprechen dem allen Menschendasein eignenden Rhythmus von Freude und Leid, begründet im Geschaffensein des Menschen und seinem Begrenztsein“ (*op.cit.*17).

Der Einzelne und die Gemeinschaft

„Die Gliederung nach dem Subjekt als Psalmen des Einzelnen und Psalmen der Gemeinschaft ist darin begründet, dass beides notwendig zum Menschsein gehört. Die Einzigartigkeit eines Menschenlebens mit seinem nur ihm eigenen Schicksal kann niemals ganz in der Gemeinschaft aufgehen, welcher Art auch diese Gemeinschaft sei, der Einzelne aber kann sein Dasein niemals ganz aus der Gemeinschaft herauslösen; in irgendeiner Weise gehört er immer einer Gemeinschaft an“ (*loc.cit.*).

Daraus ergeben sich die vier Hauptformen:

- *Der Klagepsalm des Volkes (Ps 80)*
- *Der Lobpsalm des Volkes (Ps 124; 113)*
- *Der Klagepsalm des Einzelnen (Ps 13)*
- *Der Lobpsalm des Einzelnen (Ps 40; 103).*

Berichtendes Lob und beschreibendes Lob

„Die Lobpsalmen des Volkes und des Einzelnen gliedern sich in zwei Gruppen nach dem Anlass: ist der Anlass ein bestimmtes Ereignis, meist eine gerade erfahrene Rettung, so hat das Gotteslob eine berichtende (oder erzählende) Form, die Rettung aus der Not wird berichtet (Ps 124; 40). Liegt ein solcher besonderer (ohne) Anlass nicht vor, sondern soll Gott gelobt werden in der Fülle seines Handelns und seines Gottseins, so hat der Lobpsalm eine beschreibende Form (Ps 113, 103)“ (*op.cit.*18).

Von diesen Grundtypen leitet Westermann alle weiteren Ausformungen von Psalmen ab.

Wir listen im Folgenden Formen von Psalmen auf, denen wir als Bibelleser häufig begegnen. In dieser Auflistung sind die eben genannten Gattungen enthalten, aber auch andere typische Arten von Gebeten.

Die Vertrauenspsalmen des Volkes

Im Vertrauenspsalm des Volkes spricht Israel gemeinsam die Zuversicht aus, dass Gott geholfen hat, helfen wird und Israel darum sicher wohnen kann.

Beispiele: Ps 123; 124; 126.

Lesevorschlag: Ps 124

Die Königpsalmen

In den Königpsalmen reicht eine politische Institution in den Gottesdienst Israels hinein. Sie gehören zwei Phasen der Geschichte des Gottesdienstes Israels an: (a) Zur Zeit des Königtums beziehen sie sich auf den jeweils regierenden König; (b) in der Zeit nach dem Ende des Königtums nach dem Exil sind sie Ausdruck der Erwartung eines neuen, anderen Königs, des Messias.

Lesevorschlag: Ps 72,1-11

Die Klagepsalmen des Einzelnen

Der Klagepsalm des Einzelnen ist die im Psalter am häufigsten begegnende Psalmgattung. Mehr als 50 der 150 Psalmen gehören ihr an: Ps 3-17 (außer 8; 9; 15); 22-28 (außer 24); 33-43 (außer 37); 40A; 51-64 (außer 60).

Die hohe Zahl ist aus der Entstehungszeit der Sammlung des Psalters zu erklären, in der die Identität von Volk und gottesdienstlicher Gemeinde zerbrochen war und die Scheidung in Fromme und Gottlose eine bestimmte Rolle erhielt. Neben solchen Psalmen, die zu den schönsten und tiefsten im Psalter gehören und die wir mitbeten können, als seien sie für uns gedichtet, enthalten sie andere, bei denen wir fragen, ob wir sie überhaupt als Christen mitsprechen und beten können, wegen der in ihnen begegnenden Bitten gegen die Feinde des Beters. Manchmal bestimmen sie einen Psalm so, dass man sie „Rachepsalmen“ genannt hat.

Beispiele im Psalmenbuch: Ps 6; 13; 22; 51; 77; 102; 130. - *Weitere Beispiele:* Jer 11; 15; 17; 18; 20, viele Teil des Hiobbuches.

Lesevorschlag: Ps 6

Die Vertrauenspsalmen des Einzelnen

Ein einzelner Beter spricht Gott tiefes Vertrauen aus. Daraus fließen Ruhe und das Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit.

Beispiele: Ps 4; 23; 27,1-6; 62; 73; 90.

Lesevorschlag: Ps 4

Berichtende Lobpsalmen (Dankpsalmen) des Einzelnen

Ein einzelner Beter berichtet davon, wie Gott ihn aus Bedrängnis, Gefahr oder Schande errettet hat.

Beispiele: Ps 30; 31,8-9.20-25; 40,1-12; 66,13-20; 116; 138.

Lesevorschlag: Ps 40,1-5

Beschreibende Lobpsalmen (Hymnen)

Im beschreibenden Lobpsalm ist kein aktueller Anlass einer göttlichen Hilfe ersichtlich. Es geht um die ehrende, erhebende Verkündigung (Beschreibung) der Größe und Macht, der Güte und Barmherzigkeit Gottes.

Beispiele: Ps 8; 19; 29; 33; 66,1-12; 103; 104; 113; 139; 148.

Lesevorschlag: Psalm 33

Liturgische Psalmen

Als liturgische Psalmen werden solche bezeichnet, in denen ein gottesdienstlicher Vorgang in der Verbindung von Wort und Handlung zu erkennen ist. Sie kann schon in der Wechselrede erkennbar sein, die ein Gegenübertreten zweier Gruppen oder des Liturgen und der Gemeinde voraussetzt, Aufforderung und Befolgung der Aufforderung. Dazu können mancherlei Handlungen treten: Niederfallen, Schreiten in der Prozession, Umschreiten des Altars, Betreten des Heiligtums, Vollzug einer Segens- oder Weihehandlung und Opferhandlungen sehr verschiedener Art; vgl. Dtn 26. Unter den liturgischen Psalmen finden sich auch die sog. Wallfahrtslieder, die schildern, wie der Beter hinaufzieht zum Heiligtum in Jerusalem.

Beispiele: Ps 24; 118; 122.

Lesevorschlag: Ps 24,7-10

Die Zionslieder

In den Zionsliedern geht es um die Bewahrung der Gottesstadt vor dem Ansturm der Feinde. Die Psalmen setzen die Erwählung des Zions als des Gottesberges mit Tempel und Stadt voraus. Sie enthalten aber sehr altertümliche Vorstellungen vom „Gottesberg“, die sich auch in religiösen Texten anderer Völker finden.

Beispiele: Ps 46, 48, 76, 84,87.

Lesevorschlag: Ps 46

Die Segenspsalmen

Eine Gruppe von Segenspsalmen enthält der Psalter nicht, denn der Segen ist eine gottesdienstliche Handlung; im Erteilen und Empfangen des Segens enden viele gottesdienstliche Begehungen. In diesem Zusammenhang wird er mehrfach im Psalter erwähnt, so in Ps 118,25f: „Gesegnet, wer eintritt im Namen des Herrn, / wir segnen euch vom Haus des Herrn her.“

Beispiele: Ps 24,5; 65,10-14; 67,2.7; 115,12-15; 118,25f; 129,8; 134,3.

Lesevorschlag: Ps 121

Psalmen und Weisheit

Es gibt keine gesonderten „Weisheitspsalmen“. Aber „weisheitliches“ Fragen und Denken wird häufig in den Psalmen berührt; vgl. Ps 34,12f: „Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu! Ich will euch die Furcht

des Herrn lehren. Wer möchte gern gut leben und schöne Tage sehen? ...“. In Ps 37 ist die Klage über das Wohlergehen der Gottlosen abgewandelt zu einer weisheitlichen Belehrung, wenn er einsetzt: „Erhitze dich nicht über den Bösewicht und ereifere dich nicht über die Missetäter ... „,

Beispiele: Ps 1; 119.

Lesevorschlag: Ps 1

Die Klagepsalmen des Volkes

Der Vorgang der Begehung einer Volksklage ist ziemlich gut bekannt. Es wird dann ausgerufen, wenn Unglück, Gefährdung oder Katastrophe über das Volk gekommen ist (politische Nöte oder Naturkatastrophen). Alle nehmen teil mit Fasten, Trauerkleidung, Bestreuen des Kopfes mit Staub und Erde (Ausdruck der Demütigung), Weinen vor dem Herrn.

„In den Klagebegehungen und in den Klagepsalmen geht es darum, dass sich Gott in Erbarmen seinem Volk wieder zuwende. Dass sie alle Gott um sein Erbarmen anflehen, wird dadurch ermöglicht, dass er früher sein Volk errettet, geführt, bewahrt hat. Daran halten sie sich und erinnern Gott an seine früheren Taten und seine früheren Zusagen. Darum erhoffen sie trotz der schweren Schläge in der Gegenwart eine Wendung, darin begründet, dass Gott sich ihnen wieder zuwendet. Darum sind die Klagepsalmen eines der wichtigsten Zeugnisse für das Geschichtsbewusstsein des alten Israel, für das Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft durch das Handeln Gottes einen Zusammenhang finden“ (*op.cit.* 25f).

Beispiele im Psalmenbuch: Ps 44, 74; 79; 80; 83, 89.

Buch der Klagelieder (Threni): Die Sammlung in dem Büchlein Klagelieder wurde in der späteren jüdischen Überlieferung dem Propheten Jeremia zugeschrieben und finden sich daher in unserer Bibel (nicht aber in der hebräischen Bibel!) im Anhang zum Prophetenbuch Jeremia. In der neueren Forschung ist man eher der Meinung, dass die Klagelieder im jüdischen Mutterland nach der Zerstörung durch die Babylonier entstanden sind.

Es handelt sich um Volksklagelieder (1,2,4,5) angesichts der Verwüstung. Klagelied 3 ist der Form nach ein Klagelied eines Einzelnen. Wahrscheinlich steht der Einzelne aber auch hier stellvertretend für die im Land verbliebene Restbevölkerung.

Beispiele: Klagl. 1,1-6; 2,18-19; 3,18-33; 5,19-22.

Weitere Beispiele: Jer 14; Jes 63,7-64,12.

Anspielungen an Volksklagelieder: Am 7,2-5; Jes 26; 33; Jer 3; Joel 1,f.

Schilderung von Situationen, die zur Klage des Volkes führten: Ex 32,11-14; Dtn 9,25-29; Jos 7,7-9; Ri 20,23-26; 21,2-4; 1. Sam 7,6; 1. Kön 8; 21,9.12; 32,11f; Joel 1-2; Hos 7,14; Jes 15,2; 58,3ff; Jer 4,8; 6,2.6; 14,1; 36,6.9; Mi 1,8.16; 4,14.

Lesebeispiel: Psalm 80